

## **Mitteilung**

im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt  
Ortschaftsrat Hirschau**

---

**Betreff: Lärmbelastung im Bereich der Industriestraße**

Bezug:

Anlagen:

---

### **Die Verwaltung teilt mit:**

Der Verwaltung liegen Beschwerden über die Lärmbelastung der Wohngebäude im Bereich der Industriestraße vor. Die Lärmemission wird überwiegend durch den Verkehr zu den Gewerbeflächen am Rittweg und verursacht. Darüber hinaus sind die Flächen den Emissionen der Kingersheimer Straße ausgesetzt.

Im Zusammenhang mit dem Gewerbegebiet Rittweg Nord wurde über ein externes Gutachten untersucht, ob der durch das neue Gebiet zusätzlich induzierte Verkehr relevante Auswirkungen auf die angrenzende Bebauung bedeutet. Hierbei wurde auch der westliche Teil der Planungen für Rittweg Nord in die Prognose einbezogen.

Verbindliche Grenzwerte für die Planung von Baugebieten in einem Bebauungsplanverfahren gibt es nicht. Grundsätzlich ist hierbei die DIN 18005 zu berücksichtigen, die jedoch nur Orientierungswerte formuliert, die der Abwägung mit anderen Belangen zugänglich sind. Zur Beurteilung von Verträglichkeiten werden mitunter auch die Grenzwerte für den Neubau von Straßen herangezogen, die etwa 4-5 db(A) oberhalb dieser Orientierungswerte liegen. Darüber hinaus existieren Grenzwerte, ab denen eine Lärmsanierung an bestehenden Straßen erforderlich wird. Diese liegen jedoch noch deutlich oberhalb dieser Werte.

Die Lärmimmission an den betroffenen Gebäuden in der Industriestraße überschreitet schon im Bestand deutlich die Orientierungswerte der DIN 18005. Das Gutachten kam jedoch zum Ergebnis, dass die Auswirkungen des neuen Gebietes unterhalb der Wahrnehmungsschwelle liegen und damit im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Rittweg Nord keine Lärmschutzmaßnahmen erforderlich sind, sowie der Realisierung des Gebietes keine rechtlich relevanten Lärmwerte entgegenstehen.

Planung, Gutachten und Abwägungsergebnis standen der Öffentlichkeit im Verfahren zur Verfügung und sind jederzeit im Technischen Rathaus einsehbar.

Aufgrund der Erweiterungsabsichten dreier bestehender Firmen sowie dem vom Ortschaftsrat und Gemeinderat beschlossenen Rahmenplan für Hirschau bestehen Planungsabsichten für weitere gewerbliche Flächen. In diesem Zusammenhang erarbeitet die Verwaltung derzeit die Grundlagen für eine Beurteilung der dann entstehenden Lärmemission durch eine aktuelle Verkehrszählung sowie die Beauftragung eines entsprechenden Schallschutzgutachtens, auch zur Prüfung von ggf. möglichen Schutzmaßnahmen. Dies wird im Zusammenhang mit den nächsten Verfahrensschritten dem Ortschaftsrat und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Unabhängig von den Gewerbegebietserweiterungen hält die Verwaltung die Realisierung von Schallschutzeinrichtungen im Bereich der Industriestraße für nicht gerechtfertigt, da die rechtlich definierten Grenzwerte für eine notwendige Lärmsanierung nicht erreicht werden. beim Einsatz von städtischen Haushaltsmitteln zur Verringerung von Lärmbelastungen müsste aus Sicht der Verwaltung eine Priorisierung von Schallschutzmaßnahmen innerhalb des Stadtgebietes bezogen auf die Schwere der vorhandenen Lärmimmission vorgenommen werden. Dabei wäre in einem ersten Schritt die Situation bei den am meisten belasteten Wohngebäuden im Bereich der Ortsdurchfahrten der Bundesstraßen zu verbessern.